FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian**
**Kohlhoff, Johann Balthasar**
**Zeglin, Daniel**
**Maderup, Oluf**
**Klein, Jacob**
**Schwartz, Christian Friedrich**
**Dame, Peter**

**Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757**

5. Mai 1757

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184485

Visual Library

Ed ging ein anderer von uns nach Orhugamangalam, und erneuerte daselbst in Suttirerdorfe den Ruf zum Reich Gottes unter Christen und Heiden. Ein Heide der ein paar Tage vorher tödlich kranck gewesen, schien dismal ernstlicher als sonst aufs Wort zu mercken. Ein Brahmaner wolte einen ihm angebotenen Spruch, nemlich 2. B. Mos: 20, 2 p Ich bin der Herr dein Gott p nicht annemen, bas aber den Anfang desselben, und hörete in Stille an, was ihm gesagt wurde.

Dergleich mit Heiden und Christen

Gestern gerieth einer von uns auf dem Wall der Stadt mit einem Tamuler in ein Gespräch, dem man etwas von der Schöpfung, vom Sünden fall, und vom unserm Heilande Jesu und den Glauben an ihn sagte. Er that eine und andere Frage als einer der begierig war es zu wissen, als vom Ursprung des Teufels, und warum Gott ihn nicht vertilge? Welche Fragen man ihm kürtzlich beantwortete. Endlich zeigte er an, daß er als die Mission angefangen, in der damals für die heidnischen Kinder angerichtet gewesenen Schule gelernet. Man suchte ihn zu reitzen, seiner Überzeugung gemäs zu handeln, damit er nicht ein doppelt Gericht sich zu zöge. Er gab als eine Haupt-Hinderniß gegen das Christenthum an, daß er in dürftigen Umständen von allen verlassen seyn würde, dagegen man ihn auf die Fürsorge Gottes für die Seinen führte.

Gespräch mit einem Heiden

Den 5ten kam der Landprediger Ambros von seiner Reise, so er zur Feirung des Osterfestes mit den Christen im Lande gethan, wieder zurück. Den 9ten April ist er nach Manikkiramatscheri gegangen, da er den Christen vom Tode und Auferstehung Christi einen Vortrag

Landprediger Ambros Fest-Feier

2 D 34 2

gethan, ingleichen über 2 Cor 5, 21, und zum drit-
ten mal über Joh. 20, 1 ff. Ein heidnischer Sür-
zäpfer hat, nachdem ihm der Landprediger von der
Sünde und der Erbarmung Gottes ein Wort gesagt,
geantwortet: es ist wahr, was ist das Heidenthum?
Den 12ten hat er in Nangur mit einem Brah-
~~und andern heiden ein Gespräch gehabt, die Gelegenheit dazu war daß der Brahmanen~~
manen einen andern lobte, daß er sehr gut sey.
Der Landprediger Ambros hat darauf gesagt: Gott
allein ist Gut, alle Menschen aber Sünder, davon
zeugen ihre Reden p. daher muß man Gott allein an-
beten. Die Götz sind nichts p. der Brahmaner und
andere haben sich verwundert und sind davon ge-
gangen. In Tennileikudli hat er sich vom 13ten bis
zum 17ten aufgehalten, den Christen das Wort von der
Auferstehung Christi, das Gespräch des Herrn mit
den nach Emaus gesenden Jüngern ingleichen Roms,
4. erkläret und 14 Personen das Abendmahl ge-
reichet. Es sind auch manche Heiden ab und zuge-
gangen, denen er den Willen Gottes verkündiget hat.
Ein Brahmaner hatte bey einem Teiche seine Anbet-
ung verrichten wollen. Als nun ein Mohr herzu kommt
und ihn weichen heißt, wird der Brahmaner sehr
entrüstet, daß er auch hart von Gott redet. Der
Landprediger hat ihn zugeredet und bezeuget, daß Gott
gerecht sey, welches jener geleugnet. Ein anderer
hat endlich, da sie viel davon geredet, gesagt: Es
ist wahr, Gott ist Gerecht und wir Sünder, worauf
der Brahmaner auch nach gegeben. Den 17ten ist er
nach Nallattukudi gegangen, wo er den Christen
zu erst die Auferstehung Christi verkündiget.
Des Abends waren auch Heiden herzugekommen
welche nach dem Wort der Ermahnung, so ihnen

der Landprediger gesagt, unter sich also ge-
redet: Es wäre ja Gut wenn wir Christen würden,
was haben wir von dem Teufelsdienste. Den
18ten 19ten 20sten hat er in Terirhendûr zugebracht,
den Christen geprediget und neun Personen das
Abendmahl gereichet. Hierauf ist er nach Tattenûr
gekommen, hat aber wegen des starcken Regens
sich nicht füglich da aufhalten können, daher er
wieder nach Porreiâru gekommen. Den 30sten ist er
wieder hingegangen, und hat, da nur zuerst
wenige Personen da gewesen, sie beprüfet, ob
sie die Hauptstücke des kleinen Catechismi noch
inne haben. den folgenden Tag als den 1sten May
hat er 20 Personen Joh: 10, 11. Ich bin ein guter
Hirte p erkläret. Den 2ten haben sich an 30 Per-
sonen versammlet, denen er über 1 Petr. 1, 14 und
abermals über 2. Petri: 2, 12. ein Wort
der Ermahnung gesagt, und darauf den 3ten
May 17 Personen das heilige Abendmahl gerichtet.
Ein Heidnischer Taliar hatte sich stets mit zum Got-
tesdienst eingefunden. Vor kürtzen hatte die-
ser Mensch den durchlauf bekommen, woran so
viele Menschen in diesem Jahr gestorben. Als
er nun wie andere Heiden, den Teufel anbeten
wollen, ist eine Christin, namens Arulâj zu ihm
gekommen und hat zu ihm gesagt: bete du Gott
an. Der Mensch verspricht solches zu thun, und
wird gesund. Hierauf hat er gesagt: er wollen
ein Christ werden, wozu ihn der Landprediger
noch mehr ermuntert. Nachdem der Land-
prediger von hier weggegangen, hat er auch die
Christen in Warithchukudi und Buttakudi besucht,

2 D 34:2

sie ermahnet, auch mit Heiden Gespräche ~~gespräche~~ gehalten, und also den 5ten wieder in Breiaru angekommen. Der Herr Jesus segne alles und lasse das Wort von seinem Tode und Auferstehung allen die es gehöret, ein Geruch des Lebens zum Leben werden!

Ermahnung an Heiden

Den 10ten lies einer aus uns in der Stadt einem in ziemlicher Anzahl versammleten Haufen Heiden den 49. Ps: vorlesen, und suchte ihnen selbigen zu appliciren. Sie bezeugten auf manche Weise eine Art von Billigung der Warheiten und gingen davon

Desgleichen

Den 11ten redete einer aus uns auf der Land-Straße mit einigen Heiden. Der eine, welcher offte vergeblich gerufen worden, wolte zur Ursach dessen angeben, daß er erst ein Weib haben müste, alsdenn wäre keine Heiderins weiter. Man warnete ihn vor Aufschub. Andern stellte man vor, wie in diesen Tagen viele so plötzlich dahin geraffet worden, daher solten sie bey Zeiten ihre Seelen-Sache mit den heiligen und gerechten Gott richtig machen.

Exempel eines plötzlichen Todes

Von dem jetztgemeldeten plötzlichen Hinraffen aus der Zeit in die Ewigkeit haben wir außer bisherigen manchen Exempeln noch heute selbst in unserer Gemeine ein kläglich Exempel gehabt, indem ein Christin von der Tamulischen Gemeine, welche bis dahin frisch und starck war, gestern Abend plötzlich einen Durchlauf bekommen, welcher ihrem Leben diese Nacht ein unvermuthetes Ende gemacht hat. Man war heute dreymal bey ihr, da man ihr, so viel möglich, beweglich zuzureden suchte, und mit ihr betete. Sie schien in dieser Todes-Angst sich mit